

## Informationen zur Stiftung

Die Hans-R.-Jenemann-Stiftung ist eine nicht rechtsfähige Stiftung in der Trägerschaft der Gesellschaft Deutscher Chemiker, wobei die GDCh hälftig als unmittelbarer Treuhänder sowie als Untertreuhänder der Deutschen Bunsen-Gesellschaft für Physikalische Chemie handelt. Die DBG ist insoweit ideeller Mitträger der Stiftung.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Dem Stiftungsvermögen wachsen alle Zuwendungen zu, die dazu bestimmt sind (Zustiftungen).

Das leitende Gremium der Stiftung ist der Beirat. Er besteht aus dem Präsidenten der Gesellschaft Deutscher Chemiker oder einem von ihm benannten Vertreter, dem Ersten Vorsitzenden der Deutschen Bunsen-Gesellschaft oder einem von ihm benannten Vertreter, dem Direktor oder Leiter eines naturwissenschaftlichen oder technischen Museums und dem Vorstand oder Leiter eines Universitätsinstituts für Wissenschafts- oder Technikgeschichte. Bis zu seinem Tode war auch Hans R. Jenemann Mitglied des Beirats. Um über die Preisvergabe zu entscheiden, kann der Beirat einen oder zwei Fachleute heranziehen (Preiskuratorium).

### Kontakt



Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V.  
Preise und Auszeichnungen  
Varrentrappstraße 40 – 42  
60486 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0)69 7917-323  
Fax: +49 (0)69 7917-1323  
E-Mail: [stiftungen@gdch.de](mailto:stiftungen@gdch.de)

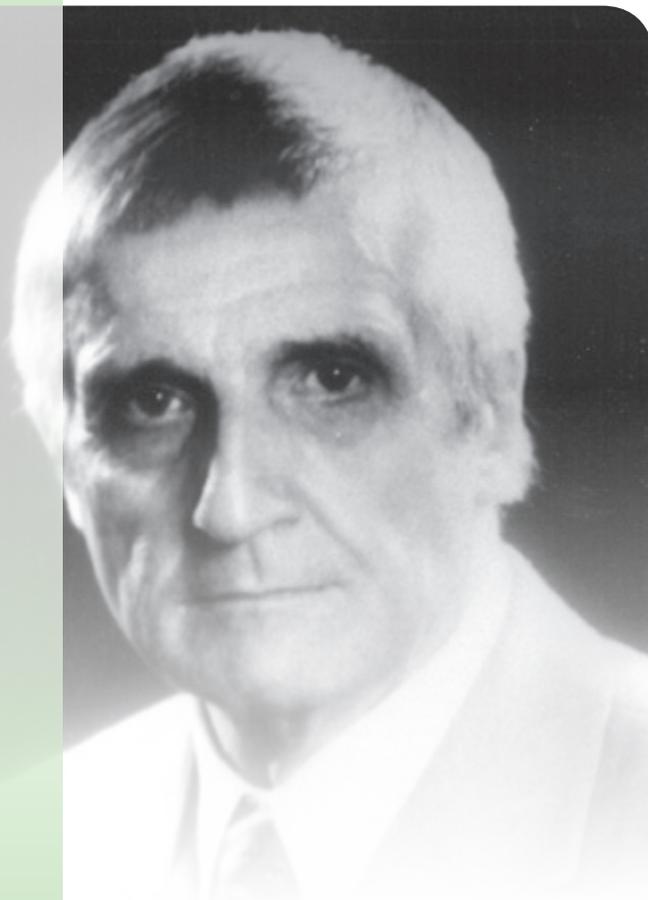
[www.gdch.de](http://www.gdch.de)



GESELLSCHAFT DEUTSCHER CHEMIKER

## Hans-R.-Jenemann-Stiftung

Förderungen von Publikationen  
zur Geschichte Wissenschaftlicher  
Instrumente



## Hans.-R.-Jenemann-Stiftung

Hans R. Jenemann (1920 – 1996) richtete 1992 bei der Gesellschaft Deutscher Chemiker eine Stiftung ein, die seither seinen Namen trägt. Diese Stiftung vergibt seit 1993 im jährlichen Rhythmus den Paul-Bunge-Preis, mit dem herausragende abgeschlossene Arbeiten zur Geschichte wissenschaftlicher Instrumente ausgezeichnet werden. Der Paul-Bunge-Preis erinnert an den Feinmechaniker und Ingenieur Paul Bunge (1839 – 1888), der im Waagenbau neue Maßstäbe setzte. So konstruierte er als Erster Probierwaagen, Grundlage für die organische Mikroanalyse.

Ziel der Stiftung ist, Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der historischen wissenschaftlichen Instrumente zu unterstützen und insbesondere die Publikation entsprechender Arbeiten zu fördern.

Als auszuzeichnende Arbeiten können Buchveröffentlichungen oder Aufsätze eingereicht werden, die innerhalb der letzten fünf Jahre publiziert wurden. Der Preis kann ebenso für ein Lebenswerk vergeben werden. Die Publikationen sollen die Geschichte wissenschaftlicher Instrumente in den unterschiedlichsten Aspekten beleuchten, müssen auf eigenen wissenschaftlichen Untersuchungen der Bewerbenden beruhen und sind in deutscher, englischer oder französischer Sprache einzureichen.

## Verwendung der Stiftungsmittel

Die Stiftungsmittel werden zur jährlichen Vergabe des Paul-Bunge-Preises sowie zu anderweitiger Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten zur Geschichte wissenschaftlicher Instrumente verwendet. Die Stiftung vergibt zudem Förderpreise für Nachwuchswissenschaftler und unterstützt weitere Aktivitäten, die mit dem Stiftungsziel übereinstimmen.

Der Paul-Bunge-Preis ist mit **€ 7.500** dotiert und kann auch geteilt werden; er wird von der GDCh und der Deutschen Bunsengesellschaft für Physikalische Chemie gemeinsam vergeben, und zwar jährlich abwechselnd auf DBG-Hauptversammlun-

## Der Namensgeber der Stiftung

Hans Richard Jenemann wurde 1920 in Mainz geboren. 1938 legte er sein Abitur ab. Nach sieben Jahren Arbeits-, Wehr- und Kriegsdienst gelangte er in sowjet-russische Kriegsgefangenschaft, aus der er erst 1950 entlassen wurde. So konnte Jenemann erst mit 30 Jahren sein Chemiestudium beginnen, das er dann aber bereits nach sieben Semestern mit dem Diplom abschloss.

1953 begann er seine berufliche Tätigkeit als Analytiker in den Schott-Glaswerken in Mainz. Er wurde später Leiter des naschemischen analytischen Laboratoriums und der von ihm aufgebauten Ausbildung von Chemie- und Physikkaboranten. 1982 beendete er seine berufliche Tätigkeit bei Schott.

1975 hatte Jenemann mit Studien und Publikationen zur Geschichte wissenschaftlicher Instrumente begonnen. Es existieren 70 abgeschlossene Arbeiten zur Geschichte der Waage. Besonders beeindruckend war seine Sammlung historischer Waagen, von der er 1992 größere Teile veräußerte und damit die Hans-R.-Jenemann-Stiftung gründen konnte. Bei der Dechema in Frankfurt am Main befindet sich ein Waagen-Kabinett mit ausgewählten wertvollen Waagen der Jenemann'schen Sammlung aus verschiedenen Jahrhunderten.

1996, im Jahr seines Todes, ernannte ihn die britische Scientific Instrument Society für seine Studien über wissenschaftliche Instrumente zum Ehrenmitglied.

gen und der Jahrestagung der GDCh-Fachgruppe Geschichte der Chemie. Der Preis besteht aus einer Urkunde und einem Preisgeld von € 7.500,-.

Der Preis wird öffentlich und international ausgeschrieben. Jede und jeder ist vorschlagsberechtigt. Eigenbewerbungen sind zulässig.

Die Vergabe des Preises erfolgt unabhängig von Alter und Nationalität des Bewerbers